

Konzeption und Selbstdarstellung Notenspur-Förderverein e.V.

Vorbemerkung: Die Wortmarke „Leipziger Notenspur“ wird im Folgenden sowohl im weiteren Sinn als Obergriff für das Gesamtprojekt aus den drei Leipziger Notenrouten und den angelagerten Nutzungsprojekten im Sinne einer Dachmarke für die Musikstadt Leipzig verwendet als auch im engeren Sinn für die 2012 eingeweihte innerstädtische Stadterkundungsrouten. Der Zusammenhang macht die jeweilige Verwendung deutlich.

Satzungsgemäßes Ziel des Notenspur-Fördervereins ist die Förderung von Konzeption, Planung, Umsetzung und Betrieb des vom Verein initiierten und entwickelten Projektes Leipziger Notenspur (LNS).

Nachfolgend werden zunächst die Leitidee und Schwerpunkte der Leipziger Notenspur dargestellt und anschließend die grundsätzlichen langfristigen Aufgaben des Notenspur-Fördervereins bei der Umsetzung und dem nachhaltigen Betrieb des Notenspur-Projekts unter dem Gesichtspunkt der Verbundstruktur beschrieben. Einer aktuellen Standortbestimmung schließt sich die Darstellung der kurz- und mittelfristigen Teilprojekte an.

Leitidee und Schwerpunkte Leipziger Notenspur-Projekt

Wir verbinden durch das Notenspur-Projekt die außergewöhnliche Leipziger Musiktradition und -gegenwart mit unserer Stadt – ihrer Architektur, ihren öffentlichen Räumen und ihren Grünbereichen, ihrer Geschichte, ihren Persönlichkeiten und ihren Bürgern. Wir geben der Musik Raum in unserer Stadt – auch öffentlichen – und machen sie in der Stadt erlebbar. Wir überwinden mit dem Projekt die elitäre Kunstauffassung des 19. Jahrhunderts.

Aus dieser Leitidee leiten sich die Projektschwerpunkte ab:

(A) Die LNS ist ein Identifikationsprojekt für die Leipziger Bürgerschaft und verankert die wichtigste kulturelle Tradition der Stadt im öffentlichen Bewusstsein durch ihre Verortung in Gebäuden und öffentlichen Räumen der Stadt. Die Stadt selbst wird zum Kommunikations- und Vermittlungsmedium. Die große Kultur tritt heraus ihren „Tempeln“ und wird im öffentlichen Raum erlebbar – ein großes Erbe mitten in der Stadt von heute.

(B) Die LNS ist ein Verbundprojekt und wirkt im Stadtmarketing als Dachmarke für die Leipziger Musiktradition. Sie verbindet auf der einen Seite die Akteure miteinander – Stadt, Kulturinstitutionen, Bürgerschaft – und andererseits die zu unterschiedlichen Zeiten entstandenen Inhalte – musikalische Werke und Epochen, Wohn- und Wirkungsstätten der Schöpfer sowie die Wirkungsgeschichte als Aufführungsgeschichte und Geschichte bürgerschaftlicher Kunstförderung.

(C) Durch den hochwertigen Inhalt und die Verbindung von Kultur und Stadt ist die LNS in der Lage, im Wettbewerb der Städte auszustrahlen. Die LNS ist eine touristische Attraktion, die durch die Verbindung von Musik und Stadt zum Aufenthalt in Leipzig einlädt, ja diesen durch die materielle Komponente geradezu erfordert. Die LNS ist von hoher Bedeutung für die Tourismuswirtschaft, da sie ganzjährig nutzbar ist und damit die festival- und jubiläenorientierte diskontinuierliche Auslastung der touristischen Ressourcen überwindet.

(D) Die LNS inszeniert im öffentlichen Raum drei gegenüber dem übrigen Informationssystem

der Stadt herausgehobene touristische Leitsysteme (Wegeleitsystem und Audioleitsystem) für die musikbezogenen Stadterkundungsrouten Leipziger Notenspur, Leipziger Notenrad und Leipziger Notenbogen.

(E) Die LNS spricht nicht nur den Kreis der Liebhaber klassischer Musik an, sondern erweitert den Interessentenkreis, indem sie neue Zugänge zum kulturellen Erbe der Stadt schafft: Stadtgeschichte, Kulturgeschichte, Stadtentwicklung, kulturelle und soziale Bildung, Mobilität in der Stadt. Durch die breite, spartenübergreifende Aufstellung ist das Projekt in der Lage, viele Menschen zu begeistern und neue Zielgruppen zu erschließen.

(F) Die LNS ist familienfreundlich und generationsübergreifend angelegt. Durch Projekte zur kulturellen Bildung und sozialen Integration wirkt sie an der Überwindung milieubedingter Barrieren.

(G) Die Verbindung von Komponisten von Weltrang und deren Musik mit den authentischen Wohn- und Wirkungsstätten macht eine Bewerbung der LNS für das Europäische Kulturerbe-Siegel aussichtsreich.

Umsetzung Leipziger Notenspur-Projekt als Verbundprojekt

Die Stärke und Besonderheit des Notenspur-Projektes liegt in seiner Verbundfunktion in mehreren Ebenen: Verbindung zwischen musikalischen Epochen, zwischen Musik und Stadt, zwischen verschiedenen, teilweise konkurrierenden Kulturinstitutionen, zwischen Kultur und Tourismus. Sie schafft damit nach außen eine prägnante und attraktive Markenbotschaft sowie nach innen vielfältige Anknüpfungspunkte, Identifikationsmöglichkeiten und Synergieeffekte. Durch den Verbund werden nicht nur vorhandene kulturelle Werte in Beziehung gesetzt, sondern auch neue geschaffen.

Die Notenspur will die Angebote der einzelnen Kulturanbieter nicht doppeln. Die Aufgaben der Notenspur sind Querschnittsaufgaben, die gegenwärtig nicht ausreichend wahrgenommen und durch die Synergien erschlossen werden. Die Notenspur tritt dezidiert nicht als Konzertveranstalter auf, sondern als Entwickler, Organisator und Moderator von Projekten und Verbundprozessen. Sie koordiniert die Zusammenarbeit der Projektpartner, die touristische Nutzung, die Kooperation mit Schulen und außerschulischen Bildungsträgern, die Mitwirkung der Bürgerschaft usw. Die Schwerpunkte liegen nicht bei „Events“ sondern bei langfristigen („nachhaltigen“) Entwicklungen. Das Notenspur-Projekt ist kein „reines“ Kulturprojekt, sondern ebenso ein Stadtentwicklungs-, Bildungs-, Tourismus- und Bürgerschaftsprojekt.

Wenn das mit der Notenspur geschaffene Potenzial genutzt werden soll, muss die Verbundtätigkeit des Notenspur-Fördervereins als eigenständige Aufgabe gestärkt werden. In vielen Bereichen der Gesellschaft zeigt sich, dass sparten- und institutionenübergreifende Förderung besonders effektiv ist. Ohne integriertes Gesamtkonzept bleibt es bei Insellösungen. Ebenso, wie man keine Doppelstrukturen schafft, wenn man Inseln mit Brücken verbindet, schafft die Notenspur keine Doppelstruktur für die Musikstadt Leipzig. Ebenso wie Infrastrukturförderung die Entwicklung einer ganzen Region voranbringt und von den einzelnen Unternehmen nicht geleistet werden kann, ist die Förderung der Aktivitäten des Notenspur-Fördervereins Infrastrukturförderung für die Musikstadt Leipzig und dient deshalb deren Entwicklung nach innen und außen.

Das Notenspur-Projekt wird als Verbundprojekt gemeinsam umgesetzt von Notenspur-Förderverein, den in der Notenspur-Initiative zusammengeschlossenen Vereinen und Institutionen sowie der Stadt Leipzig. Der Notenspur-Förderverein entwickelt die Konzeptionen, bündelt das zivilgesellschaftliche Engagement, achtet auf die Qualitätssicherung des Gesamtprojekts, moderiert das Netzwerk und initiiert neue Vorhaben, die das Grundanliegen lebendig erhalten und

insbesondere die Partizipation der Bürgerschaft und den interkulturellen Austausch fördern.

Wegen des sparten- und dezernatsübergreifendes Projektcharakters sind neben vielen städtischen Eigenbetrieben und Institutionen alle Dezernate der Stadtverwaltung in Teilprojekte der Notenspur einbezogen:

- das Kulturdezernat neben der Federführung bei den investiven Projekten über viele kulturelle Aktivitäten wie Notenspur-Salons, Notenrad-Komponistentouren, Pflege jüdischer Kultur
- das Wirtschaftsdezernat über die Tourismusedwicklung und -förderung
- das Sozialdezernat über die Bildungsprojekte der Notenspur: Familienprojekt Kleine Leipziger Notenspur, Zusammenarbeit mit Schulen (Musik-, Geschichts-, Sachkundeunterricht und Projekttag an der Notenspur), Projekte zur kulturellen Bildung und sozialen Integration von bildungsbenachteiligten Kindern
- das Dezernat allgemeine Verwaltung über Projekte für Kinder mit Migrationshintergrund
- das Umweltdezernat über die in Planung befindliche „grüne“ Radroute Leipziger Notenrad
- das Baudezernat über die Planung und Umsetzung der Folgerouten Leipziger Notenrad und Leipziger Notenbogen
- das Finanzdezernat über die Finanzierung und die Verwaltung der Fördermittel, die auch für Notenrad und Notenbogen in Aussicht gestellt sind
- der Stabsbereich des Oberbürgermeisters / Referat internationale Zusammenarbeit über die internationalen Aspekte (interkultureller Austausch, internationale Medienbotschafter, jüdische international tätige Institutionen)

Erreichter Stand der Ziele und Aufgaben

Bauliche Umsetzung und Inbetriebnahme der Kernroute Leipziger Notenspur im Mai 2012

Seit 12. Mai 2012 ist die LNS für die Leipziger Bürgerschaft und ihre Gäste nutzbar. Seitdem ist ein signifikant wachsendes Interesse von Bürgern, Bildungsträgern, Touristen und Medien zu verzeichnen.

Hohes ehrenamtliches Engagement für die Notenspur

Neben seiner touristischen Attraktivität entwickelt sich die LNS zum Identifikationsprojekt der Leipziger Bürgerschaft. Die Tätigkeit des Notenspur-Fördervereins und die von ihm initiierten kulturellen und pädagogischen Projekte sind durch einen hohen Anteil ehrenamtlichen Engagements gekennzeichnet.

Empfehlung „Leipziger Notenspur - Stätten europäischer Musikgeschichte“ durch die KMK für eine Bewerbung um das Europäische Kulturerbe-Siegel

Am 12. Juni 2014 empfahl die Kultusministerkonferenz der Stadt Leipzig auf der Grundlage einer von ihr eingesetzten Expertenkommission, sich mit der von der Notenspur initiierten Bewerbung mit acht authentischen Gebäuden der Leipziger Notenspur statt für die UNESCO-Welterbeliste für das Europäische Kulturerbe-Siegel zu bewerben, weil die besondere Leipziger Verbindung von außergewöhnlichem immateriellen und materiellen Kulturerbe dadurch besser gewürdigt werden kann. Diese positive externe Evaluierung durch die sächsische Expertenkommission unterstreicht das bemerkenswerte kulturelle Niveau der Verbindung von Musiktradition mit authentischen Wohn- und Wirkungsorten. Es gibt große Übereinstimmung zwischen Kulturverwaltung, Notenspur-Institutionen und Notenspur-Förderverein, diese empfohlene Bewerbung für das Europäische Kulturerbe-Siegel zügig in Angriff zu nehmen und 2015 einzureichen.

Engagement der Leipziger Wirtschaft: Gemeinsam für Leipzig, DEHOGA

Sowohl der Leipziger Wirtschaftsverband „Gemeinsam für Leipzig“ als auch die in der DEHOGA zusammengeschlossene Tourismuswirtschaft engagieren sich für die Leipziger Notenspur materiell und ideell.

Einwerbung von Mitteln renommierter Stiftungen

Die Anerkennung des integrierten Kultur- und Stadtentwicklungskonzeptes des Notenspur-Fördervereins findet ihren Ausdruck in der Einwerbung von Mitteln renommierter Stiftungen wie Bundeskulturstiftung, Kulturstiftung des Freistaats Sachsen, Stiftung Lebendige Stadt und Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft.

1. Preis im Wettbewerb „Lebendige Erinnerungskultur“ 2014

Die Stiftung „Lebendige Stadt“ hatte in einem Wettbewerb Städte, Institutionen und Vereine im deutschsprachigen Raum und in Osteuropa aufgefordert, Projekte unter dem Thema „Lebendige Erinnerungskultur“ einzureichen. Gefragt waren Projekte, die durch Erinnerung Identität stiften und der Stadtentwicklung Impulse geben. Kriterien waren Bürgerengagement sowie innovative und generationsübergreifende Vermittlungsformen, die das kulturelle und geschichtliche Erbe in die Gegenwart möglichst vieler Menschen bringen. Zum Sieger aus 437 Bewerbungen wurde am 18. September 2014 der Antrag des Notenspur-Fördervereins gekürt. Die Stadt Leipzig darf dadurch den Titel „Lebendigste Erinnerungsstadt“ tragen. Die gemeinsame Ehrung von Notenspur-Förderverein und Stadt Leipzig zeigt, dass das Anliegen des Notenspur-Fördervereins, mit dem Notenspur-Projekt ein Identifikationsprojekt für die Leipzigerinnen und Leipziger zu schaffen und Leipzig im internationalen Wettbewerb der Städte voranzubringen, erfolgreich ist.

Auszeichnung mit dem Europäischen Initiativpreis für Kultur 2013

Die internationale Bedeutung und Wahrnehmung der Arbeit des Notenspur-Fördervereins wird unterstrichen durch die Auszeichnung mit dem Europäischen Kulturpreis 2013 gemeinsam mit bedeutenden Persönlichkeiten des internationalen Kulturlebens. Die Europäische Kulturstiftung würdigt damit „das leidenschaftliche Engagement der Initiatoren der Leipziger Notenspur für die Erhaltung des großen musikalischen Erbes ihrer Stadt.“

Hohe touristische Bedeutung

Die touristische Bedeutung der Leipziger Notenspur wird dadurch unterstrichen, dass die Leipziger Notenspur bereits 2011 und 2012 mit Leipziger Tourismuspreisen ausgezeichnet wurde. Die touristische Nachfrage nach diesem „Leitfaden durch die Weltstadt der Musik“ (Berliner Morgenpost vom 13.09.2014) ist weiterhin anwachsend. Besonders stark im Vergleich zu Leipziger Sehenswürdigkeiten von regionaler oder deutschlandweiter Bedeutung ist die Ausstrahlung im internationalen Tourismus. Auch für das in Planung befindliche Leipziger Notenrad besteht bereits hohes touristisches Interesse. Die Deutsche Zentrale für Tourismus will Deutschland mit dem Leipziger Notenrad zugleich als Radreiseland und Kulturreiseland international bewerben. Das Leipziger Notenrad ist Bestandteil des Touristischen Entwicklungsplans Leipzigs sowie der touristischen Destinationsstrategie von Leipzig und Region als Bindeglied von Kulturgenuss in der Stadt und aktivem Erleben in der Region: „Bach, Fluss und mehr“.

Problem: Auslaufen öffentlich geförderter Beschäftigungsprogramme

Neben der vorstehend genannten erfreulichen Entwicklung ist seit 2012 leider auch eine gegenläufige Entwicklung zu verzeichnen. Vom Auslaufen öffentlich geförderter Beschäftigungsprogramme (KommunalKombi, AGH, Bürgerarbeit) ist auch der Notenspur-Förderverein betroffen. Die letzte aus diesen Programmen geförderte Stelle

(Bürgerarbeit 70%) lief ohne Ersatz im Juli 2014 aus. Ohne die 2014 erstmals bewilligte Institutionelle Förderung durch die Stadt Leipzig, hätte die Geschäftsstelle geschlossen und die Arbeit drastisch reduziert werden müssen. Die personelle Ausstattung ist gegenwärtig das Nadelöhr des gesamten Notenspur-Projekts. Ohne Verbesserung der Personalausstattung ist es nicht möglich, die o.g. Ziele zu erreichen und das in der Notenspur angelegte Potenzial zu nutzen.

Lang- und mittelfristige Aufgaben und Projekte

Vorbemerkung: Die eingangs geschilderten Schwerpunkte des Notenspur-Projektes sind mit der baulichen Umsetzung der Teilrouten nicht abgeschlossen. Es handelt sich um langfristige Aufgabenfelder. Die nachfolgend dargestellten Aktivitäten und Vorhaben der Notenspur können vom Notenspur-Förderverein unter Voraussetzung einer institutionellen Förderung wahrgenommen werden, um die mit diesem Antrag nachgesucht wird.

Tätigkeit Geschäftsstelle

Die Sichererstellung der Arbeitsfähigkeit der Geschäftsstelle ist zentrales Anliegen der beantragten institutionellen Förderung. Die für die Wahrnehmung der wichtigsten Aufgaben erforderliche Personalausstattung ist im beiliegenden Organisations- und Stellenplan dargestellt. Angesichts der Aufgabenfülle handelt es sich um eine sehr schlanke Personalausstattung. Dies ist gewollt, damit sich die Notenspur auf die Koordinierung der Zusammenarbeit und Wahrnehmung defizitärer Bereiche der Verbindung von Musik und Stadt konzentriert und die Arbeit der einzelnen im Projekt verbundenen Kulturinstitutionen z.B. als Konzertveranstalter nicht doppelt. Ohne die beantragte personelle Verstärkung ist der Notenspur-Förderverein nicht in der Lage, die genannten Koordinierungsaufgaben wahrzunehmen, weitere externe Ressourcen (Sponsoren, Stiftungen, Förderprogramme, Bundesfreiwilligendienst) zu erschließen, die Leipziger Bewerbung um das Europäische Kulturerbe-Siegel sowohl durch ein dafür zwingend erforderliches europäisches als auch durch ein musikpädagogisches Verbundprojekt zu unterstützen und die Bürgerschaft aktiv in die Projektentwicklung und -belebung einzubeziehen. Letzteres ist eine strategische Aufgabe der Notenspur-Geschäftsstelle, weil dies über Jahrhunderte geradezu ein Markenzeichen der Entwicklung der Musikstadt Leipzig darstellt, ein maßgebender Grund für die o.g. hochkarätigen Auszeichnungen war, ein gewichtiges Argument bei der Kulturerbe-Bewerbung bildet und von keiner Einzelinstitution wahrgenommen werden kann. Im Gegensatz zu vielen Kulturanbietern gestalten wir nicht nur Kultur für die Leipzigerinnen und Leipziger, sondern mit ihnen.

Wichtige Aufgaben der Notenspur-Geschäftsstelle sind

- Koordinierung der Zusammenarbeit mit den Notenspur-Institutionen, Bildungsträgern, Tourismusanbietern u.a. sowie den Ämtern der Stadt
- Leitung und Organisation der unten angegebenen Teilprojekte
- Gewinnung und Empowerment ehrenamtlicher Mitwirkender
- Projektmarketing
- PR-Arbeit
- Sponsorenakquise
- Einwerbung öffentlicher Mittel
- Spenderbetreuung
- Auskunft und Beratung gegenüber Interessenten
- Sicherung der Geschäftszeiten

Musik-Stadt-Projekte

Um den Zusammenhang zwischen Musiktradition und gebauter Stadt erlebbar zu machen, ist es erforderlich, musikalische Verbundprojekte zu organisieren, die sich eng auf die Verbindung von Musik und Stadt beziehen. Dazu gehören Notenspur-Salons mit Bezug zur bürgerschaftlichen Kulturförderung und zur Kulturerbe-Bewerbung, Wandelkonzerte zum jüdischen Musikerbe, Musikstadt-Projekte zum Stadtjubiläum 2015 (s.u.) und ab 2017 ein jährliches Notenspur-Fest im Stadtraum mit hohem Anteil ehrenamtlich Mitwirkender.

Umsetzung der Folgeprojekte Leipziger Notenrad und Leipziger Notenbogen

Zu beiden Projekten gehört jeweils die Projektbegleitung, Qualitätssicherung der musikbezogenen Inhalte, Weiterentwicklung des Audioleitsystems, Koordinierung der Aktivitäten mit den durch die jeweilige Route verbundenen Institutionen, Organisation eines Eröffnungsfestes sowie Einwerbung von Leipziger Eigenmitteln durch Bürger- und Firmenspenden. Jede der beiden musikbezogenen Ergänzungsrouten hat eigene Schwerpunkte, die in der bereits realisierten Notenspur nicht oder nur am Rand vorkommen.

Als erste der beiden Folgerouten wird das Leipziger Notenrad umgesetzt. Die Eröffnung der Westschleife ist 2016 geplant. Die Konzeption der Routenführung durch den Notenspur-Förderverein in Kooperation mit dem ADFC und die darauf aufsetzende Vorplanung sind abgeschlossen. Neue Stationsprojekte, die eine lebendige Kulturvermittlung an der Route gestatten, werden durch den Notenspur-Förderverein gegenwärtig initiiert (z.B. Musikalische Komödie, Deutsches Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek, Hochschule für Musik und Theater). Die Ostschleife des Notenrades soll spätestens 2018 abgeschlossen sein, um 2019 zum 200. Geburtstag Clara Schumanns die an der Ostschleife gelegenen zentralen Schumann-Stationen präsentieren zu können. Der Realisierungshorizont für den Leipziger Notenbogen liegt voraussichtlich bei 2020.

Thematische Schwerpunkte Leipziger Notenrad:

- Verbindung von Musik mit attraktivem Radwegenetz in der Auenlandschaft durch Kooperation mit ADFC, Grünem Ring und Gartenprogramm Stiftung Bürger für Leipzig
- Erschließung neuer kulturinteressierter Nutzergruppen aus dem umweltbewussten und sportlich orientierten Spektrum
- Impulse für die Stadtteilkultur und Kooperation mit Bürgervereinen und weiteren lokalen Kulturanbietern der am Notenrad liegenden Stadtteile
- Schaffung eines attraktiven Angebots für den überregionalen Radtourismus an den mitteldeutschen Flussradwegen (Mulde, Elster, Saale) und damit Überwindung der radtouristischen Defizite Leipzigs.
- Vernetzung des Leipziger Notenrades mit überregionalen musikbezogenen radtouristischen Angeboten wie Bachradweg in Kooperation mit LTM und überregionalen Tourismusverbänden
- Technik des Notendrucks (neuer Ausstellungsbereich im Museum für Druckkunst)
- Methoden der Speicherung von Musik (Ausstellung im Deutschen Musikarchiv in der Deutschen Nationalbibliothek)
- 150jährige Leipziger Tradition von den komischen Opern Lortzings über Operette bis zum Musical, die heute an der Musikalischen Komödie ihre Heimstatt hat

Thematische Schwerpunkte Leipziger Notenbogen:

- große musikalische Ausbildungsstätten Forum Thomanum und Hochschule für Musik und Theater

- Bedeutung der jüdischen Kultur für die Musikstadt Leipzig
- zentrale Richard-Wagner-Orte

Kulturelle Bildung und soziale Integration

Durch die dem Projekt immanente Verknüpfung unseres Musikerbes mit unserer Stadt – Gebäuden und öffentlichen Räumen, Geschichte und Persönlichkeiten – werden vielfältige Anknüpfungspunkte über die Musik hinaus geschaffen. Der Ansatz der Notenspur, die „Kunsttempel“ zu verlassen und mit dem großen musikalischen Erbe in die Stadt von heute zu gehen, birgt Vermittlungspotenzial im niedrigschwelligen Bereich. Durch den Notenspur-Entdeckerpass und die Kinderhörspielszenen des Audioleitsystems liegen Anregungen und Arbeitsmaterial vor. Auch die „Spurensuche“ im doppelten Wortsinn erweist sich als anregend für die Kinder. Bei allen Aktivitäten in diesem Bereich geht es nicht zuerst um Wissensvermittlung. Emotionale Bildung und soziale Sensibilisierung sind in unserer technisierten Welt wichtige Werte, damit das Zusammenleben gelingt. Fachlich begleitet wird die Bildungsarbeit des Notenspur-Fördervereins durch den Bereich Musikpädagogik der Hochschule für Musik und Theater Leipzig.

- Erarbeitung pädagogischer Angebote für den Musikunterricht auf der Notenspur. Nach erfolgreichem Start 2012 finden Notenspur-Fortbildungstage für Musiklehrer im Auftrag der Sächsischen Bildungsagentur statt. Die Nutzung der Notenspur erfolgt durch Klassen aller Altersstufen und Schulformen, wegen der niedrigschwelligen Angebote besonders stark durch die Mittelschulen / Oberschulen.
- Erarbeitung von Angeboten für Klassenfahrten zur Leipziger Notenspur in Kooperation mit der Deutschen Bahn und den Deutschen Jugendherbergen in Leipzig.
- Projekt „Von fernen Ländern und Menschen – soziale Integration durch Musik“ mit Migrantenkindern im Leipziger Osten. Mit Hilfe von Musik als zentralem Verbindungselement werden bestehende kulturelle Grenzen überwunden und ein Beitrag zur Verständigung und Integration geleistet. Durch den Besuch von Notenspur-Orten wird zudem die Identifikation mit unserer Stadt gestärkt.
- Konzipierung und Entwicklung eines Spielplatzes mit Klanggeräten je Notenroute in Zusammenarbeit mit Bürgervereinen, Gartenprogramm Stiftung Bürger für Leipzig und Amt für Gewässer und Stadtgrün. Für das Notenrad-Kletterorchester im Volkshain Stünz sind 2014 mehr als 10.000 Euro eingeworben worden, so dass die erste Ausbaustufe in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer bereits im 1. Halbjahr 2015 eingeweiht werden kann.
- 2015 findet in Kooperation mit dem Clara-Netzwerk des MDR und im Rahmen der Notenspur-Salons erstmals ein Kindersalon statt.

Touristische Nutzung

Durch die Notenspur ist eine neue touristische Attraktion entstanden, die von der Deutschen Zentrale für Tourismus bereits weltweit beworben wird. Der neue Anziehungspunkt für Gäste der Stadt erfordert neue musikbezogene Angebote im touristischen Bereich, welche von LTM / Gästeführungen gegenwärtig nicht bedient werden. Aufgaben des Notenspur-Fördervereins bei der touristischen Nutzung, die in enger Abstimmung mit LTM vorgenommen werden, sind:

- Auskunft und Beratung gegenüber Bildungsträgern, Chören, Kultur- und Tourismusmanagern, Reiseveranstaltern und -journalisten, Musikverbänden, Stadtentwicklern, Kongressveranstaltern (Begleitprogramm)
- Initiierung und Koordinierung neuer Stadterkundungsangebote mit Musik in den authentischen Komponistenorten in Kooperation mit Gästeführern, Häusern und Musikern

- Sicherung einer einheitlichen touristischen Qualität des Notenspur-Verbundes (Musik in den Häusern, familienfreundliche Angebote, Informationsangebote, interaktive Angebote, Mehrsprachigkeit, Öffnungszeiten usw.)

Mitwirkung bei Leipziger Bewerbung um das Europäische Kulturerbe-Siegel

Zentrales Element der Bewerbung um das Europäische Kulturerbe-Siegel ist ein neues Kulturprojekt, das die europäische Dimension der Bewerbung deutlich macht. Der Notenspur-Förderverein schlägt hierfür sein geplantes Projekt „Notenspuren – Von Leipzig nach Europa“ vor. Ausgangspunkt dieses Projektes sind bedeutende Komponisten europäischer Länder, die in Leipzig am von Mendelssohn gegründeten Konservatorium studiert haben und nach ihrem Studium in ihre Länder zurückgekehrt sind, um dort nationale Musikentwicklungen zu begründen. Dieses Projekt macht deutlich, dass Leipzig sowohl musikalischer Anziehungspunkt als auch Impulsgeber in Europa war, also keinen kulturellen Brain-Drain verursacht hat.

Weiterhin bringt der Notenspur-Förderverein die o.g. Projekte zur kulturellen Bildung und sozialen Integration und die Bündelung des bürgerschaftlichen Engagements in die Kulturerbe-Bewerbung ein. Ein institutionsübergreifendes Vermittlungsprojekt, das die Weitergabe des Kulturerbes an die nachfolgende Generation im Fokus hat, ist ebenso wie ein starkes Engagement der Bürgerschaft erforderlich für eine erfolgreiche Bewerbung.

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung, LTM und den Leipziger Kulturinstitutionen betreibt der Notenspur-Förderverein darüber hinaus Lobbyarbeit für die Bewerbung um das Europäische Kulturerbe-Siegel. Durch das weitverzweigte Notenspur-Netzwerk verfügt der Notenspur-Verein dabei über eigene Möglichkeiten.

Mitwirkung beim Stadtjubiläum 1000 Jahre Leipzig

Die Verbindung von Stadt, Kultur und Bürgerschaft, die ein zentrales Thema des Stadtjubiläums 1000 Jahre Leipzig ist, greift mit der o.g. Leitidee der Leipziger Notenspur ineinander. Der Notenspur-Förderverein wird 2015 im Rahmen des Jubiläumsprogramms im November eine Notenspur-Nacht der Hausmusik organisieren. Dass die Musikliebe in Leipzig ihre Basis in den Häusern der Stadt hat, soll an einem Abend des Jubiläumsjahres konzentriert erlebbar und öffentlich sichtbar gemacht werden. Der Schwerpunkt liegt an diesem Abend auf dem breiten, generationsübergreifenden Spektrum der Ausführenden – Musikschüler neben Profimusikern –, der stadtweiten Öffnung privater Räume für Musik und des Miteinanders unterschiedlicher Personen, das den eigenen Freundeskreis überschreitet. Musik wohnt unter uns und verbindet uns, indem wir sie miteinander teilen – diese Leitidee des Notenspur-Projektes greift an diesem Abend durch viele Mitwirkende Raum in unserer Stadt.

Auch die Eröffnung der jüdischen Woche 2015 mit einer Ausstellung des Leo-Baeck-Instituts New York, an dem der Notenspur-Förderverein mit einem Schulprojekt beteiligt ist (s.u.), gehört zu den zentralen Veranstaltungen des Festkalenders.

Auf den Spuren jüdischer Musikkultur in Leipzig

Zum reichen Musikerbe Leipzigs gehört die Kultur ihrer jüdischen Bewohner. Vor allem durch die nationalsozialistische Vertreibung ist dieser Beitrag nur noch wenig im Gedächtnis der Bürgerschaft präsent. Ein langfristiges Anliegen der Notenspur-Initiative ist es deshalb, vergessene Spuren jüdischen Lebens aufzunehmen und dem verloren gegangenen Erbe jüdischer Kultur durch die „Verortung“ wieder ein „Zuhause“ in unserer Stadt zu geben und sie damit zurück in das Gedächtnis unserer Stadt zu holen. Teilaufgaben, denen sich der Notenspur-Förderverein widmet, sind:

- Schaffung eines Ortes stellvertretender Erinnerung an diejenigen Musiker, deren Lebenswege in der Zeit des Nationalsozialismus abgeknickt oder abgebrochen sind: Erwin Schulhoff, Wilhelm Rettich, Hanns Eisler, Günter Raphael, Herman Berlinski u.a. Die originalen Räume im Schulhoff-Haus (Notenbogen-Station 7) wären ein geeigneter Ort.
- Schulprojekte im Leo-Baeck-Programm der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft zur Erforschung des Lebensgeschichten der Kantoren der Großen Gemeindesynagoge
- Kooperation mit dem Leo-Baeck-Institut New York zur Erforschung der Lebens- und Wirkungsgeschichten Leipziger Musiker. Die Mitwirkung bei der Ausstellung zur jüdischen Woche 2015 ist ein erstes Resultat dieser Kooperation.
- Musikwissenschaftliche Aufarbeitung des Schaffens und der Lebenswege durch ein Kooperationsprojekt mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig
- Wandelkonzerte mit Musik des jüdischen Erbes an ehemaligen Orten jüdischen Lebens – nicht nur aller zwei Jahre zur jüdischen Woche
- Zusammenarbeit mit Bürgerverbänden, um ehemalige Orte jüdischen Lebens als würdige Erinnerungsorte ins Gedächtnis der Anwohner zurückzuholen (z.B. Ez Chaim Synagoge)

„Von Leipzig in die Welt – Die Welt in Leipzig“: Internationale Ausstrahlung Leipziger Notenspur

Leipzig hat Musiker aus aller Welt angezogen und umgekehrt über die hier ausgebildeten Musiker in alle Welt ausgestrahlt. Dieser Gedanke des kulturellen Austauschs zieht sich durch alle Projekte der Notenspur von Angeboten für Kinder mit Migrationshintergrund bis zur Bewerbung um das Europäische Kulturerbe-Siegel. Die in Leipzig entstandene Musik ist ein Erbe der ganzen Menschheit, das wir mit möglichst vielen Menschen teilen wollen. Dies stärkt das kulturelle Miteinander und die Identifikation mit unserer Stadt. Wer sich verbunden und zugehörig fühlt, übernimmt auch Verantwortung für das Gemeinwesen.

Notenspur-Projekte zur gegenseitigen Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen

Aktivitäten des Notenspur-Fördervereins zur Inklusion sind z.B.:

- Kooperation mit AG Stadtführungen für Menschen mit Behinderungen
- Erstellung von Notenspur-Informationsmaterial für Blinde und sehbehinderte Menschen in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehschwachenverband
- Zusammenarbeit Integrationsprojekt Philippus-Gästehaus des Berufsbildungswerkes Leipzig für Hör- u. Sprachgeschädigte im Rahmen der radtouristischen Erschließung des Leipziger Notenrades

Ausstellungsprojekte außerhalb Leipzigs zur PR-Arbeit für die Kulturstadt Leipzig

Im Oktober und November 2015 gestaltet der Notenspur-Förderverein im Sächsischen Landtag eine Ausstellung unter dem Titel „Leipziger Notenspur – Musik bewegt die Stadt“ und präsentiert damit die Musikstadt Leipzig zu ihrem Stadtjubiläum in der Landeshauptstadt. Die zwei wichtigsten Gründe für die Entscheidung des Präsidiums des Sächsischen Landtags zugunsten einer Notenspur-Ausstellung waren die starke bürgerschaftliche Komponente des Projektes und seine internationale Ausstrahlung.

Für die Folgejahre sind internationale Ausstellungsprojekte geplant.

Spartenübergreifende Projekte

Zum spartenübergreifenden Anliegen der Notenspur gehören Projekte zur Verbindung von Musik und Architektur und Musik und bildender Kunst. Nach den guten Erfahrungen mit dem Projekt „Visual Music – klassische Musik trifft moderne Videokunst“ sind weitere Kooperationen

mit der HTWK, den künstlerischen Hochschulen und der Kreativszene im Gespräch, wie Ausstellungsprojekte und eine Notenspur-Videonacht im öffentlichen Raum.

Ein weiteres spartenübergreifendes Projekt betrifft die Verbindung von Gesundheits- und Kulturförderung durch eine Kooperation mit der Barmer GEK und dem Bundesumweltamt.

Weitere Projekte im 10-Jahres-Horizont

Exemplarisch sollen weitere Projekte im langfristigen Zeithorizont genannt werden:

- musikbezogene Anziehungspunkte im öffentlichen Raum (Klanginstallationen, Komponistenzug, singende Steine)
- Notenspur-Ladenlokal als Informations- und Begegnungspunkt der Notenspur im Stadtraum
- Projektentwicklung und Aufbau „Notenszene“ als Plattform für zeitgenössische Musikangebote

Projekte 2015

Die für das Jahr 2015 geplanten Aufgaben und Teilprojekte ergeben sich aus der zeitlichen Aufschlüsselung der angeführten langfristigen Tätigkeitsfelder. Der beiliegende Wirtschaftsplan 2015 macht zudem die über 2015 hinaus bestehenden Vorhaben der Folgejahre deutlich.